

Das Jahr 1917 : wichtige Ereignisse international, national und im Kanton Zug

Autor(en): **Bersorger, Walter / Morosoli, Renato**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug**

Band (Jahr): **33 (2017)**

PDF erstellt am: **12.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.






Haftungsausschluss






Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jahr 1917

Wichtige Ereignisse international, national und im Kanton Zug

Monat	International	National	Kanton Zug		
			Politik und Wirtschaft	Gesellschaft und Kultur	Militär
Januar	<p>1. Januar: Rasputin, der Berater von Zar Nikolaus II., wird in Petrograd tot aus der Newa geborgen.</p> <p>5.–11. Januar: Die Schlachten im Baltikum zwischen Russland und Deutschland enden unentschieden.</p> <p>10. Januar: Der Büffeljäger Buffalo Bill stirbt.</p> <p>30. Januar: Die Oberste Heeresleitung des Deutschen Reiches gründet das Bild- und Filmamt (BUFA) mit dem Ziel der psychologischen Kriegsführung.</p>	<p>1. Januar: Edmund Schulthess wird Bundespräsident.</p>  <p>Plakat der Buffalo-Bill-Show</p>	<p>Die Wasserwerke Zug rufen wegen der gefährdeten Gasversorgung zur Sparsamkeit auf und empfehlen den Übergang auf elektrische Beleuchtung. Auch das Kochen auf dem Elektroherd wird empfohlen.</p>	<p>19. Januar: Vor der Kolin-gesellschaft in Zug referiert Prof. Fr. Herzog über «Kriegsvorbilder in der Natur».</p>  <p>Werbung für elektrisches Kochen</p>	
Februar	<p>1. Februar: Deutschland erklärt den uneingeschränkten U-Boot-Krieg.</p> <p>13. Februar: Die niederländische Tänzerin Margaretha Geertruida Zelle mit Künstlernamen Mata Hari wird in Paris verhaftet und später wegen Doppelspionage und Hochverrats zum Tode verurteilt.</p> <p>17. Februar: Bei der Versenkung des französischen Truppentransporters «Athos» finden im östlichen Mittelmeer 754 Menschen den Tod.</p> <p>26. Februar: In Alaska wird der Mount-McKinley-Nationalpark gegründet.</p>	<p>9. Februar: Der Bundesrat lehnt in einer Note an US-Präsident Woodrow Wilson den von diesem geforderten Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich ab.</p>	<p>Februar: Im stadtzugersichen Hirschpark am Zugersee werden wegen der hohen Futterpreise vier Tiere abgeschossen.</p> <p>Februar: Wegen der steigenden Papierpreise mahnt die Finanzdirektion die Beamten zu grösster Sparsamkeit.</p> <p>Februar: In der Stadt Zug herrscht Wohnungsnot.</p>	<p>Anfang Februar: Der Ägerisee ist vollständig gefroren und wird für den Sport wie auch für die Gewinnung von Eis genutzt.</p> <p>11. Februar: Der internierte deutsche Offizier Dr. Otto Lutz, Direktor des Nationalmuseums in Panama, präsentiert einen Diavortrag über eine Fahrt durch den vor drei Jahren eröffneten Panamakanal.</p>  <p>Eisbruch am Ägerisee</p>	<p>19. Februar: In Zug ist von Westen her «eine gewaltige Kanonade schwerer Geschütze» hörbar.</p>
März	<p>4. März: Woodrow Wilson tritt seine zweite Amtszeit als US-Präsident an.</p> <p>8. März (julianischer Kalender: 23. Februar): In Petrograd treten Arbeiter in den Generalstreik. Die Februarrevolution beginnt.</p> <p>Der deutsche Luftschiffkonstrukteur Ferdinand Graf von Zeppelin stirbt.</p> <p>11. März: Britische Truppen erobern das zum Osmanischen Reich gehörende Bagdad.</p> <p>15. März: Mit der Abdankung von Zar Nikolaus II. endet die Romanow-Dynastie. In Petrograd wird die Provisorische Regierung gebildet.</p>	 <p>Februarrevolution in Russland</p>	<p>März: Vom landwirtschaftlichen Verein organisierte Vorträge in allen Gemeinden über die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion finden reges Interesse.</p> <p>März: Der kantonale Metzgermeisterverband ruft die Kundinnen auf, wegen der hohen Papierpreise Körbe, Teller oder Papier zum Einwickeln der Fleischwaren selbst mitzubringen.</p>	<p>25. März: Die französischen Internierten auf dem Zugerberg veranstalten zugunsten bedürftiger Schweizer Soldaten in der Stadt Zug eine öffentliche «Représentation artistique et musicale».</p> <p>26. März: In Zug werden an einem Vortrag ein energiesparendes Kochgerät und die Zubereitung zeitgemässer Kriegsspeisen vorgeführt.</p>	<p>24. März: Das Zuger Auszugsbataillon 48, das seit dem 18. Dezember 1916 in seinem vierten Aktivdienst stand, wird demobilisiert.</p> <p>28. März: Das Landwehrbataillon 142, zu dem zwei Zuger Kompanien gehören, beginnt seinen fünften Aktivdienst, der bis zum 19. Mai dauert.</p>
April	<p>6. April: Die USA erklären Deutschland den Krieg.</p> <p>7. April: Die Schlacht von Arras beginnt. Ohne einen Durchbruch zu erzielen, sterben dabei rund 150 000 britische und fast ebenso viele deutsche Soldaten.</p> <p>16. April: Lenin kehrt mit deutscher Hilfe in einem plombierten Eisenbahnwagen nach Russland zurück.</p>	<p>2. April: Die Journalistin und Frauenrechtlerin Iris von Roten wird geboren.</p> <p>9. April: Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin, verlässt in Begleitung einer Gruppe russischer Sozialisten und des Schweizer Sozialdemokraten Fritz Platten Zürich, um über Deutschland nach Russland zurückzukehren.</p> <p>15.–29. April: In Basel wird erstmals die Mustermesse durchgeführt.</p>	<p>26. April: Die Fürsorgekommission der Stadt Zug veranstaltet zur Beschaffung dringend benötigter Saatkartoffeln einen Kartoffel-Sammeltag.</p>	 <p>Kartoffel-Sammeltag</p> <p>Aufruf zur Spende von Saatkartoffeln</p>	

Monat	International	National	Kanton Zug	Politik und Wirtschaft	Gesellschaft und Kultur	Militär	
Mai	4. Mai: Der zum Truppentransporter umgebaute Ozeandampfer «Transylvanien» wird bei Genau von einem deutschen U-Boot versenkt. 412 Menschen sterben. 13. Mai: Im portugiesischen Fatima berichten drei Hirtenkinder, ihnen sei die Jungfrau Maria erschienen. 27. Mai: Im nordostfranzösischen Missy-aux-Bois meutern rund 30 000 französische Soldaten.	11. Mai: «Turandot», eine chinesische Fabel von Ferruccio Busoni, wird in Zürich uraufgeführt. 19./20. Mai: In La-Chaux-de-Fonds befreit eine wütende Volksmenge den wegen Beleidigung des Militärs inhaftierten sozialdemokratischen Nationalrat Ernest Paul Graber.	14. Mai: Die beiden Ägerer Spinnerinnen müssen wegen Rohstoffmangel den Betrieb für zwei Wochen einstellen. 30. Mai: Die Sozialdemokraten fordern den freisinnigen Regierungsrat Stadlin-Gräf wegen des Verlockung in dubiose Spekulationsgeschäfte zum Rücktritt auf.	13. Mai: In Cham wird das neue Schulhaus Kirchbühl eingeweiht. 21. Mai: Die stadtzugerischen Frauervereine organisieren einen Vortrag zum Thema: «Was wir Frauen für unser Vaterland tun können».			
Juni	4. Juni: Der Pulitzerpreis, ein US-amerikanischer Journalisten- und Medienpreis, wird erstmals verliehen. 7. Juni: Der Chicagoer Versicherungskaufmann Melvin Jones gründet den Lions Club International.	9./10. Juni: Auf ihrem Parteitag in Bern sprechen sich die Sozialdemokraten gegen die Landesverteidigung und die etwaige Beteiligung am Krieg aus. 12. Juni: Der Grafiker und Maler Gottfried Honegger wird geboren. 19. Juni: Der freisinnige Bundesrat Arthur Hoffmann tritt zurück. Hoffmann hatte ohne Absprache mit dem Gesamtbundesrat durch den sozialdemokratischen Nationalrat Robert Grimm die Möglichkeiten eines Friedens zwischen Deutschland und Russland sondieren lassen. Die Initiative Hoffmanns war publik geworden und hatte Überraschung und Empörung seitens der Alliierten ausgelöst. 26. Juni: Der Genfer Liberale Gustave Auzor wird als Nachfolger des zurückgetretenen Arthur Hoffmann in den Bundesrat gewählt.	11. Juni: Der Regierungsrat verbietet das Beeren-sammeln am Sonntagmorgen. Damit will er künftig verhindern, dass wie bisher Hunderte meist jugendliche Personen aus Nachbarkantonen Samstagabend in Scheunen und Ställen übernachteten und am Sonntagmorgen mit dem Beeren sammeln begannen, was auch die katholischen Kirchgänger benachteiligte, die erst gegen Mittag «in die Bienen gehen» konnten. Das Bundesgericht hebt das Verbot wegen Rechtswirksamkeit auf.				
Juli	1.–19. Juli: Die russische Kerenski-Offensive scheitert und endet in einer Gegenoffensive der Mittelmächte. 20. Juli: In der Deklaration von Korfu wird die Gründung eines jugoslawischen Staates vereinbart. 31. Juli: Die Dritte Flandernschlacht beginnt. Der deutsche Autor Ernst Jünger nimmt teil und schildert seine Eindrücke im Buch «In Stahlgewittern». Obwohl allein auf alliierter Seite rund 325 000 Soldaten fallen, gelingt den Alliierten der Durchbruch bei Ypern nicht.	25. Juli: Der spätere Zürcher FDP-Bundesrat Fritz Honegger wird geboren. 27. Juli: Der Chirurg und Medizin-nobelpreisträger von 1909 Emil Theodor Kocher stirbt.	Juli: Auf dem Walchwilberg beginnt die Ausbeutung der dortigen Torflager. Bei den Arbeiten werden von der Korporation Walchwil auch französische Internierte eingesetzt.	22. Juli: Der Fussballclub Exzellenz Zug veranstaltet ein grosses Fussballturnier. 26. Juli: Der im deutschen Sanitätsdienst stehende Naturarzt Paul Rüeegg aus Stenhausen rekrutiert vor dem Naturheilvortrager über «Naturheilaktoren im Dienste der Kriegshazareten».			
August	1. August: Papst Benedikt XV. schlägt am dritten Jahrestag des Kriegsbegins als neutraler Vermittler in einem Friedensappell allen kriegführenden Mächten Friedensverhandlungen vor. 18. August: Ein Grossbrand zerstört ein Drittel Thessalonikis.	3. August: Der spätere Berner BGB/SVP-Bundesrat Rudolf Gnägi wird geboren. 21. August: Der Bundesrat verfügt die Beschlägnahme der inländischen Getreibeente. 29. August: Ein Grossbrand zerstört ein Drittel Thessalonikis.	August: Zeitungsdebatten über das Wirken bürgerlicher und sozialistischer Jugendorganisationen, das von der jeweiligen Gegenseite als verderblich empfunden wird. 30. August: Die Arbeiterunion Zug demonstriert in Zug gegen die Teuerung.	19. August: Aus Anlass des 500. Geburtsjahres von Bruder Klaus pilgern etwa 900 Personen in einer grossen Landeswallfahrt nach Sachseln. Die Beteiligung der Zuger Regierung ist zwischen Konservativen und Freisinnigen umstritten.			
September	1.–5. September: Die Schlacht von Riga endet mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Stadt. 14. September: Ministerpräsident Alexander Kerenski ruft in Petrograd die Russische Republik aus. Die Bolschewiki planen den Aufstand. 29. September: Der französische Maler und Bildhauer Edgar Degas stirbt.		September: In Zug und Cham streiken Handwerker und Arbeiter für mehr Lohn. 13. September: In einem kurzen Streik erklären sich die Arbeiter der Verzinners Zug eine Lohnherhöhung. 23. September: Das Kintheater «Biograph» in Zug zeigt den Antikriegs-film «Die Waffen nieder» nach dem Roman von Berta von Suttner.	2. September: In Unterägeri findet der 1. Zuger Kantonal-Schwingerstag statt. 23. September: Das Kintheater «Biograph» in Zug zeigt den Antikriegs-film «Die Waffen nieder» nach dem Roman von Berta von Suttner.			

Monat	International	National	Kanton Zug	Politik und Wirtschaft	Gesellschaft und Kultur	Militär	
Oktober	15. Oktober: In Paris wird Mata Hari wegen Spionage und Hochverrats hingerichtet. 26. Oktober: Brasilien erklärt Deutschland den Krieg.	1. Oktober: Es erfolgt die Rationierung von Mehl und Brot. 28. Oktober: Aus den Nationalratswahlen gehen die Sozialdemokraten mit 22 und die Katholisch-Konservativen mit 42 Mandaten als Gewinner hervor. Der Freisinn verliert zwar sechs Sitze, behält aber mit 105 der 189 Mandate die absolute Mehrheit. Auf die Sozialpolitische Gruppe entfallen vier, auf die Liberale zwölf und auf kleinere Parteien noch vier Sitze.	Oktober: Ein Untersuchungsbericht enthüllt schwere Verfehlungen der Zuger Kantonalbank bei Spekulationsgeschäften. 27. Oktober: Beginn der bis zum 4. November dauernden «Schweizerwoche», einer nationalen Kampagne zur Förderung des einheimischen Gewerbes, an der auch viele Zuger Geschäfte teilnehmen. 28. Oktober: Bei den Nationalratswahlen verliert der Freisinnige Stadlin-Gräf den einzigen Zuger Sitz.	 Wahlklub der SP Basel 1917			
November	2. November: In der Balfour-Deklaration wird den Zionisten vom britischen Aussenminister Arthur Earl of Balfour die Gründung einer jüdischen «Heimstätte» zugesichert. 7. November (jüdischer Kalender: 25. Oktober): Die Bolschewiki stürzen unter Lenin die provisorische Regierung und übernehmen die Macht. Beginn der Oktoberrevolution. Auf der Konferenz von Rapallo bilden Frankreich, Grossbritannien und Italien den Alliierten Obersten Kriegsrat. 20. November: Die britische Armee setzt bei Cambrai mehrere hundert «Tanks» ein. 	15.–17. November: Bei einer Kundgebung linker Jugendlicher aus Anlass der Oktoberrevolution in Russland kommt es in Zürich zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Dabei werden vier Personen getötet und 28 weitere verletzt. Zur Beendigung der Unruhen werden das Militär und die Kantonspolizei eingesetzt. 15.–17. November: Bei den schweren Unruhen im Zürcher Arbeiterquartier Aussersihl wird auch der in Zug wohnhafte Deserteur und umtriebige sozialistische Agitator Friedrich Barthel verhaftet und später verurteilt. 	Ende November: Die französisch-belgischen Interniertenlager in der Zentralschweiz, darunter auch jene auf dem Zugerberg und in Walchwil, werden aufgehoben.				
Dezember	6. Dezember: Im Hafen von Halifax explodiert der französische Sprengstoffachter «Mont Blanc». 2000 Menschen finden dabei den Tod. 7. Dezember: Die USA erklären Österreich-Ungarn den Krieg. 9. Dezember: Britische Truppen nehmen das unter osmanischer Herrschaft stehende Jerusalem ein. 22. Dezember: Der Vorläufer der DIN, der «Normenausschuss der deutschen Industrie», wird gegründet. Nach der Oktoberrevolution kommt es an der Ostfront zu einem Waffenstillstand.	10. Dezember: Das Nobelpreis-komitee des norwegischen Parlaments würdigt die Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und insbesondere die im Genfer Musée Rath eingerichtete Zentralauskunftsstelle für Kriegsgefangene mit der Verleihung des Friedensnobelpreises. 13. Dezember: Der freisinnige Robert Haub wird als Nachfolger des zurückgetretenen Ludwig Forrer in den Bundesrat gewählt. 23. Dezember: Der FC Veltheim-Winterthur wird Schweizer Fussballmeister. 	Dezember: Eskalierender Streit zwischen der Stadt Zug und der Sennensvereinigung der Stadt Zug wegen erhöhter Milchpreise. 9. Dezember: Die zu einem Zuger Regiments-spiel vereinigten Spieler Zuger Truppen aus dem Auszug, der Landwehr und dem Landsturm geben im Theater Casino in Zug ein grosses Wohltätigkeitskonzert. 15. Dezember: In der Metallversenfabrik Zug prüft ein Oberst die neuen Stahlhelme, deren Produktion für die Armee die Ausweitung der seit Anfang November wegen Rohstoffmangel verkürzten Arbeitszeit erlauben würde.				

Walter Bersorger und Renato Morosoli

